

## BI: Der ADAC ist nicht glaubwürdig

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED PAUL FRÖMEL

**Höchstadt** - Es sind schwere Geschütze, die die Bürgerinitiative (BI) „Wir sagen Stopp zur ADAC-Verkehrsakademie in Höchstadt“ gestern in einer Presseerklärung aufzufuhr: Die bisherige Informationspolitik des ADAC besitze für die BI keine Glaubwürdigkeit mehr, man sei tief erschüttert, von Vertrauensbruch ist die Rede. Hintergrund dieser Aussagen von BI-Sprecher Jürgen Ranger ist eine Rede des Vorsitzenden des ADAC Nordbayern, Herbert Behlert, die dieser bei einer Versammlung des Automobilclubs (AC) Höchstadt vor einigen Tagen in Gremsdorf gehalten hat.

In dieser der BI als Videoaufzeichnung vorliegenden Rede, die für einige Tage unter [www.aischtalpark.de](http://www.aischtalpark.de) zu sehen war, inzwischen dort aber nicht mehr abrufbar ist, habe Behlert einige Aussagen bezüglich des geplanten ADAC-Fahrsicherheitszentrums im Gewerbegebiet Aischpark getroffen, die man den Bürgern nicht vorenthalten wolle, so Ranger. Etliche dieser Informationen seien nämlich neu und so noch nicht verkündet worden.

Demnach solle es unter anderem kleinere Motorsportveranstaltungen geben, die Höchstgeschwindigkeit werde bei einzelnen Fahrtrainings über den bisher erklärten maximalen 50 km/h liegen, der ADAC erwarte auf dem Gelände 10 bis 14 Angestellte sowie eine entsprechende Zahl in der Bewirtung und plane dem Grunde nach mit einer Fläche von zehn bis zwölf Hektar und einer zusätzlichen Optionsfläche von zwei bis drei Hektar.

### Die BI hat Gesprächsbedarf

Einige dieser Feststellungen stünden im klaren Gegensatz zu den bisherigen offiziellen Äußerungen, heißt es in der Presseerklärung. Es stelle sich die Frage, ob nicht der ADAC zunächst alle etwaigen Auflagen offiziell akzeptieren werde, um diese dann künftig Stück für Stück nach seinen Vorstellungen aufzuweichen. Deshalb werde die BI im Lauf der Woche das Gespräch mit Bürgermeister Gerald Brehm (JL) suchen, abgesehen davon aber eine Teilnahme an der Podiumsdiskussion am 8. Dezember hinterfragen.

---

**„Eine sachliche Diskussion ist für die Bürger der Stadt Höchstadt so nicht gewährleistet.“**

JÜRGEN RANGER

---

Behlert bestätigte auf Nachfrage des FT, die meisten der genannten Aussagen getroffen zu haben, relativierte aber die Formulierungen der BI. So gehe es beispielsweise bei den „Motorsportveranstaltungen“ lediglich um das Karttraining der Jugend des AC Höchstadt und keinesfalls um irgendwelche Rennen. Zudem seien die modernen Karts inzwischen nicht lauter als normale Autos. Arbeitsplätze würden nicht nur der ADAC bringen, sondern auch Betreiber eines Hotels und Fastfood-Restaurants.